



Foto: Florian Heintl



Foto: Florian Heintl



Foto: Florian Heintl



Foto: Florian Heintl

## Die richtige Ausrüstung

Schneeschuhgehen ist bestens geeignet, um die Winterwelt im Naturpark zu erleben. Abseits von gesicherten Pisten und Winterwanderwegen besteht jedoch die Gefahr von Lawinen. Vor jeder Tour sollte daher der regionale Lawinenlagebericht geprüft und die Tour der aktuellen Warnstufe angepasst werden.

**Bitte packe immer deine Lawinenausrüstung ein.**

Dazu gehören: LVS-Gerät  
Lawinenschaufel  
Sonde

## Orientierung im Winter

Nicht jeder Sommerwanderweg ist auch im Winter geeignet, denn teilweise führen diese durch Rückzugsräume von Tieren oder befinden sich in lawinengefährdetem Gelände.

**Bitte informiere dich vor deiner Tour über die ausgewiesenen naturverträglichen Schneeschuhrouten.**

Die Touren findest du auf den Alpenvereinskarten oder auf unseren Übersichtstafeln und Flyern. Beachte, dass sich auch diese Touren teils in lawinengefährdetem Gelände befinden. Überprüfe vor jeder Tour den aktuell geltenden Lawinenlagebericht.



Foto: Florian Heintl



Foto: Rolf Ebenhardt



Foto: Florian Heintl



Foto: Florian Heintl

## Führe deinen Hund an der Leine

Viele Wildtiere haben sich an die Gegenwart des Menschen gewöhnt und verharren meist ungesehen in ihrem Versteck, bis die Gefahr vorüber ist. Freilaufende Hunde lösen dagegen häufig eine Fluchtreaktion aus. Das kostet überlebenswichtige Energie, erzeugt Stress und bringt die flüchtenden Tiere in Gefahr.

**Bitte führe deinen Hund an der Leine und bleibe auf den vorgesehenen Wegen.**

## Beachte Schutzgebiete und Beschilderung

Nahrungsmangel, eisige Temperaturen und Wasserknappheit – damit müssen Wildtiere den ganzen Winter über kämpfen. Störungen durch den Menschen können fatal sein und das Überleben erschweren. Um das zu vermeiden, wurden Schutz – und Schongebiete als Rückzugsräume für die Tiere ausgewiesen.

**Bitte beachte die vorhandene Beschilderung und informiere dich im Vorfeld über naturverträgliche Touren.**

BAYERISCHE  
FORSTVERWALTUNG

IdeenReich.Wald



Oberallgäu  
Landkreis



Respektiere

deine Grenzen



Bitte übernimm Verantwortung für die Natur im Naturpark Nagelfluhkette.

Danke!



Naturpark Nagelfluhkette e.V.  
Seestraße 10, 87509 Immenstadt  
info@naturpark-nagelfluhkette.eu  
www.nagelfluhkette.info



gefördert durch  
Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt und Verbraucherschutz



Für ein besseres Miteinander von Mensch und Natur im Naturpark Nagelfluhkette

Verantwortungsvoll mit den Schneeschuhen unterwegs.



**DEIN FREI RAUM. MEIN LEBENS RAUM.**

Verantwortungsvoll in der Natur unterwegs.



Foto: Rolf Eberhardt

### Für ein besseres Miteinander von Mensch und Natur

Wintersport draußen in der Natur liegt voll im Trend. Vor allem Individualsportarten, die nicht auf Skipisten und Langlaufloipen beschränkt sind, erfreuen sich immer größerer Beliebtheit: Skibergsteiger, Winterwanderer, Schneeschuhgeher und Freerider zieht es in der kalten Jahreszeit hinaus in die Landschaft. Viele Menschen suchen und finden dort ihren persönlichen Freiraum, wo seltene, teils störepfindliche Tiere ihren Lebensraum haben. Um zu einem besseren Miteinander von Mensch und Natur beizutragen, wurde deshalb im Naturpark Nagelfluhkette die breit angelegte Aufklärungskampagne „DEIN FREIRAUM. MEIN LEBENSRAUM.“ Verantwortungsvoll in der Natur unterwegs.“ ins Leben gerufen.

Die Initiative informiert über die Schönheit und Einzigartigkeit der Natur- und Kulturlandschaft. Sie sensibilisiert für die Bedürfnisse schützenswerter Tiere und Pflanzen. Und sie gibt Wintersportlern und Wanderern die nötigen Informationen an die Hand, damit sie ihre Outdoor-Aktivitäten im Einklang mit der Natur ausüben können.

### Schutzgebietskategorien und ihre Bedeutung

**Amtliche Wildschutzgebiete:** Flächen, die zum Schutz und zum Erhalt von Wildarten, zur Wildschadensverhütung oder für die Wildforschung von besonderer Bedeutung sind, können zu Wildschutzgebieten erklärt werden. In ihnen herrscht ein zeitlich begrenztes Betretungsverbot. **Bei Nichtbeachtung können hohe Bußgelder fällig werden.**

**Wald-Wild-Schongebiete:** Basieren auf Freiwilligkeit und sind Großteils auf den Winter beschränkt. Wald-Wild-Schongebiete sind Bereiche, in denen die Bedürfnisse der Tiere Vorrang gegenüber dem Menschen haben. **Das Skitouren- und Schneeschuhgehen, sowie das Wandern und Biken ist dort nicht naturverträglich.**

**Wildruhezonen:** Im Vorarlberger Teil des Naturparks gibt es Wildruhezonen. Sie sind gesetzlich verankert und dienen dem Schutz der Tiere sowie der Wildschadensverhütung. **Wildruhezonen dürfen ausschließlich auf den ausgewiesenen Routen betreten werden.**

**Lawinenlagebericht:** Der Lawinenlagebericht fasst Wetterentwicklung und Schneedeckenaufbau zu einer differenzierten Gefahreinschätzung der aktuellen Lawinen- und Schneesituation zusammen. **In verschiedenen Stufen wird das Risiko eines Lawinenabgangs beschrieben, von 1 bis 5. Vor jeder Tour sollte der aktuelle und regionale Lawinenlagebericht gelesen werden.**

	Gefahrenstufe	Icon	Schneedeckenstabilität
5	sehr groß		Die Schneedecke ist allgemein schwach verfestigt und weitgehend instabil.
4	groß		Die Schneedecke ist an den meisten Steilhängen schwach verfestigt.
3	erheblich		Die Schneedecke ist an vielen Steilhängen nur mässig bis schwach verfestigt.
2	mässig		Die Schneedecke ist an einigen Steilhängen nur mässig verfestigt, ansonsten allgemein gut verfestigt.
1	gering		Die Schneedecke ist allgemein gut verfestigt und stabil.

### Die bevorzugten Aufenthaltsorte der Tiere im Winter



Foto: Thomas Grotler

**Tiere führen im Winter ein Leben am Limit. Jede Störung, die zur Flucht führt, kostet sie wertvolle Energie. Skitouren- und Schneeschuhgeher, die ihre Routen geschickt wählen und, wenn möglich, die wichtigsten Aufenthaltsorte der Tiere meiden, tragen viel zum Überleben der Wildtiere bei.**



#### Die Gämse

Viele Gämsen halten sich entlang der Waldgrenze und in den darüber liegenden Weideflächen auf. Bei der Nahrungssuche bevorzugen sie sonnenexponierte Hänge, die rasch ausapern. Zum Ruhen ziehen sie sich in felsige Bereiche zurück. Im tiefen Schnee kostet sie jede Störung, die zu einer Flucht führt, viel Energie. Vor allem schnell herannahende Skifahrer nehmen sie als Gefahr wahr. Eine Fluchtreaktion kann bereits aus 300 Metern Entfernung ausgelöst werden.



#### Das Auerhuhn

Die vom Aussterben bedrohten Auerhühner leben in strukturreichen, nicht zu dichten Bergwäldern. Im Winter ernähren sie sich von Fichten-, Kiefern- und Tannennadeln – einer sehr mageren Kost. Um Energie zu sparen, bewegen sie sich so wenig wie möglich fort. Auerhühner reagieren sehr empfindlich auf menschliche Störungen. Da jedes Auffliegen wertvolle Energie kostet und so das Überleben der Tiere gefährdet, sollten Wintersportler im Wald unbedingt auf den empfohlenen Wegen bleiben.



#### Das Birkhuhn

Birkhühner überstehen frostige Winternächte und Mittagsstunden in selbst gegrabenen Schneehöhlen. Für die Nahrungssuche bleiben ihnen nur die Morgen- und Abendstunden. Werden sie dabei gestört, verlieren sie viel Energie auf der Flucht und das Zeitfenster für die Suche nach Knospen und Trieben engt sich noch weiter ein. Wintersportler sollten deshalb frei geblasene Grate und aus dem Schnee ragende Grünerlen und Zwergsträucher meiden – insbesondere während der Dämmerung.